

Richtlinien

zur Abfassung von Kurzbiographien für Badische Biographien N.F. bzw. Baden-Württembergische Biographien [Stand November 2014]

Wie immer gilt auch für die Abfassung von Kurzbiographien: Grundsätzlich ist es ratsam, in den bereits veröffentlichten Bänden, **bes. im zuletzt erschienenen**, vor der Niederschrift zu „blättern“! Vor allem muss sicherheitshalber noch einmal anhand des zuletzt erschienenen Gesamtverzeichnisses aller Beiträge überprüft werden, dass die zu bearbeitende Persönlichkeit nicht bereits in eine der dort genannten drei Reihen aufgenommen ist. Die Reihe der *Badischen Biographien N. F.* schließt zeitlich an den sechsten und letzten der Alten Folge an und beinhaltet zwischen **1910 und 1952** verstorbene Persönlichkeiten. Mit dem Jahr der Gründung des Südweststaates setzt die Reihe der *Baden-Württembergischen Biographien* ein. Nach Beschluss des Vorstandes der Kommission ist *„in der Regel eine **Karenz von zehn Jahren** zwischen dem Ableben einer Persönlichkeit und der Vergabe des Auftrags zur Erarbeitung eines biographischen Artikels über diese Persönlichkeit zu beachten“*.

Gliederung der Beiträge

1. VORSPANN

Biographische Angaben zu Namen mit Kopftitel (Berufs- bzw. Wesensbezeichnung, z.B. Arzt und Heimatschützer). Familienname halbfett, dann Vorname(n), wenn mehrere: *Rufname* kursiv. Absatz. Dann fortlaufend im Text und jeweils durch Punkt abgetrennt:

- * geboren (Geburtsort),
- ev., rk., isr. usf. Konfession.
- † od. verst. verstorben (Ort), **aber:** verst. bei Angehörigen nichtchristl. Bekenntnisse
- **V** (ater), (Lebensjahre) Beruf.
- **M** (utter), (Lebensjahre) ggf. Beruf.
- **G** (eschwister), Zahl ggf. d. Brüder u. Schwestern, sonst Gesamtzahl; dann Namen (Lebensjahre).
- ∞ verheiratet, Jahr, (Ort) u. Ehepartner [z. B.: 1920 (Karlsruhe) Paula, geb. Müller (1900-1950)].
- **K** (inder), Gesamtzahl, ggf. der Söhne und Töchter. **Herausragende Nachkommen** (Lebensjahre) sollten genannt werden, sofern diese Angaben allgemein zugänglichen Quellen zu entnehmen sind oder das Einverständnis der Betroffenen vorliegt.
- **B** (ildnachweis), **ab BWB VI teilweise mit Foto im Band (Quelle an 1. Stelle).**

Chronologie der wichtigsten Lebensereignisse **soll den Vitentext entlasten** [ist auch gute *Gegenkontrolle beim Schreiben!*]. **Maximalzahl 15 Posten.**

Ehrungen: Reihenfolge chronologisch (Jahr), [z. B. **Ehrungen:** Bundesverdienstkreuz am Bande (1956); Ehrenbürger d. Stadt X (1959); ...]

*Nur in Vor- und Nachspann sind abgekürzt: u. für und d. für der, **keine neuen erfinden!** Sonst siehe **Abkürzungsverzeichnis.***

Empfehlung zur Ermittlung der **Militärzugehörigkeiten** sich wenden an: **WASSt**, Deutsche Dienststelle [für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehem. dt. Wehrmacht] **13400 BERLIN** (Eichborndamm 179, 13403 Berlin). Bitte vergessen Sie nicht den wissenschaftlichen Zweck der Anfrage; ggf. erhalten Sie eine Bestätigung dafür.

Verweise: Persönlichkeiten, die bereits biographiert sind, bei der **ersten** Nennung hinter dem Namen in Klammer [z. B. **Emil Lask** (→ **VI 245**) bei BBNF, Aloys Henhöfer (**BB I 356**), **Josef Holluta** (**BWB IV 157**) bei BWB und **Adolf Anrich** (**WB I 1**) bei WB]. Kontrolle der Angabe im letzterschienenen Band

oder in: www.kgl-bw.de, unter Reiter Biographienindex, bei Verweisen auf die Alte Folge der Bad. Biographien <http://digital.blb-karlsruhe.de/blbihd/Drucke/periodical/titleinfo/246264>

2. VITENTEXT

Soll sein:

- *eine sachliche Würdigung, keine Panegyrik*
- *die Grenzen der Persönlichkeit sollen sichtbar werden.*
- *knapp gefasste Darstellung des Lebens und Werks,*
- *Zitate nur sparsam und sehr kurz gehalten einsetzen!*

Der Name des/r Biographierten erscheint nur als 1. Buchstabe des Familiennamens, [z. B. M., im Genetiv: M.s], dies gilt auch für **Doppelnamen**.

Im Text - Anders als in Vor- und Nachspann - **Abkürzungen** möglichst **vermeiden**.

Verweise (siehe oben unter Vorspann)

Zitate kürzestmöglich halten und mit Kurzbelegen versehen: **Verfassernachname**, **Kurztitel**, wenn unter **L** mehrere Beiträge für ein Jahr vom gleichen Verfassers genannt sind, **Erscheinungsjahr**, **Seite mit S.**

Die **Reihe vermeidet** grundsätzlich **Hist. Präsens** und beachtet die *consecutio temporum*.

3. NACHSPANN

[4 Textblöcke, alle Angaben durch Semikolon getrennt, am Ende immer ein Punkt]

Der Nachspann besteht aus den Rubriken

- **Q...**(uellen zur Person) z.B. Personalakten usf. in Archiven, Nachlässe und Sammlungen, Ergebnisse von Interviews (Datum)
- **W...**(erke des/r Biographierten) **chronologisch** nach Erscheinungsjahren. Fundstellen in Tageszeitungen bitte (genauso) chronologisch im Anschluß an die anderen Schriften
- **L...**(iteratur über die Person) **chronologisch** nach Erscheinungsjahren
Unter **W** und **L** ggf. nur die wichtigsten Arbeiten [dann Kennzeichnung: (Auswahl)] **in chronologischer Folge der Erscheinungsjahre. Bibliographien – soweit vorliegend – unbedingt und ganz oben!**
- **B...**(ildnachweis), zuerst **Verweis auf FOTO**, so im Buch [z. B.: Foto (Jahr), StadtA Freiburg ggf. Signatur]; dann im eigentl. Nachweis, immer **chronologisch**: zuerst **Kunstwerke** wie Porträts u. Büsten, z. B. mit Angabe des Aufbewahrungsorts und – falls möglich – Namen des Künstlers u. Entstehungsjahr, dann Fotos (Jahr wenn mgl.), usf.

Grundsätzlich gilt: so kurz wie möglich, Nachvollziehbarkeit soll gewährt sein!

Unter **W** und **L** sind bei Monographien – Untertitel wo mgl. vermeiden – Erscheinungsjahr, bei nicht selbständigen Publikationen außerdem die betreffende Zeitschrift mit Bandzahl. Erscheinungsort und ggf. Verlag nur bei sehr schwer zugänglichen Werken, z. B. ungedruckten Hochschulschriften); ggf. Umfang [z.B.: (13 S.)]. Bei Zitaten aus Zeitungen Tagesdatum anzugeben, z. B.: RNZ vom 1.1.1950; bei Aufsätzen: Verfasser, Titel, in: Name der Reihe/Zeitschrift, Band, Ersch'jahr, Seiten ohne S.

Seit 6. Dezember 2013 besteht die Möglichkeit, **ausgewählte Porträtfotos** des/r Biographierten ins Buch einzurücken. Wo möglich ist darum dem Text ein **reprofähiges Foto** beizufügen. Damit verbunden ist die Versicherung des Sachverhaltes, *dass der Autor wie beim gesamten Beitrag sicher stellt, Rechte Dritter beachtet zu haben und dass er für die einmaligen Veröffentlichungsrechte des beigefügten Bildes in der Reihe Sorge getragen hat. Mit der Bildveröffentlichung sind alle bestehenden Rechte eingehalten. Für Kommission und/oder Verlag entstehen keine Extrakosten, widrigenfalls trägt solche der Autor.*

In Zweifelsfällen wird Rückfrage empfohlen.

4. BEAUFTRAGUNG, UMFANG UND BEARBEITUNG EINES BEITRAGES

Der **Auftrag** zur Abfassung einer Kurzbiographie erfolgt **formlos schriftlich, auch elektronisch**. Er gilt nach Erteilung, wenn nicht anders vereinbart, für **zwei Monate** und **kann schriftlich verlängert werden**. Nächste Angehörige einer Persönlichkeit (Geschwister, Ehegatten, Kinder) können im berechtigten Interesse aller Beteiligten mit der Abfassung einer Kurzbiographie grundsätzlich nicht betraut werden.

Der **Umfang** – in der Regel bis 8 Textseiten à 2400 Zeichen incl. Leerzeichen – wird zwischen Herausgeber und Autor vereinbart; geringe Unter- und Überschreitungen der Marge sind möglich. Die **Redaktion** der kurzbiographischen Reihe ist bestrebt, in kürzestmöglicher Zeit nach dem Texteingang dazu beizutragen, **in prägnantester Form die bestmögliche Aussage erreichen zu helfen**. Der Herausgeber hat unter dieser Maßgabe das **Recht zur Kürzung, stilistischen Glättung und Textanpassung an die Reihengepflogenheiten**. Nach der Redaktion wird der Text den Autoren zur **Druckfreigabe** vorgelegt. Sie gilt als erteilt, wenn beim Herausgeber nach Ablauf von zwei Wochen keine Korrekturäußerung des Autors eingegangen ist. Zur Zeitersparnis sind alle Veränderungen/Verbesserungen des erstredigierten Textes durch den Autor im **Text fett zu markieren**. Korrekturen über das WORD-Korrekturprogramm werden aus satztechnischen Gründen nicht akzeptiert.

Die Manuskriptseite ist folgendermaßen definiert:

<i>Seitenränder</i>	Oben	2,0 cm
	Unten	2,5 cm
	Links	8,5 cm
	Rechts	2,0 cm
<i>Schriftart</i>	Arial	
<i>Schriftgröße</i>	Vor- und Nachspann 10 Pkt.; Textteil 11 Pkt.	

Für **Anfragen in öffentlichen Archiven** im Zusammenhang mit Aufträgen für Kurzbiographien für die Reihen der Kommission gilt, dass sie zu wissenschaftlichen Zwecken geschehen. Sie sind in der Regel nach den einschlägigen Kostenverordnungen, z. B. beim Bundesarchiv in BArchKostV §4, Abs. 2, von Gebühren befreit. Meist ist darin aber eine Beschränkung des notwendigen Arbeitsumfangs definiert, z. B. im Bundesarchiv nicht mehr als eine Stunde Arbeitszeit. Auf den **wissenschaftlichen Zweck** der Anfrage/Benutzung ist hinzuweisen; er wird auf Antrag bestätigt.

5. HONORAR, BELEGEXEMPLAR, AUTORENRABATT

wird nach dem vereinbarten Umfang des Vorentextes bemessen und beträgt für eine Seite mit 2400 Zeichen **€ 50,-** (Stand Jahresbeginn 2011); damit abgegolten ist auch das Recht der **Veröffentlichung durch die Kommission im Internet**.

Autoren, die der umsatzsteuerlichen Regelbesteuerung unterliegen, sind gehalten, darüber den Herausgeber **und** die Geschäftsstelle der Kommission, Eugenstraße 7, 70182 Stuttgart (**poststelle@kgl-bw.de**), unter dem Betreff des Beitrages und Bandes, für den der Beitrag vorgesehen ist, zu informieren. Für sie erhöht sich das Seitenhonorar um den ermäßigten Umsatzsteuersatz. Für die **Überweisung des Honorars** ist mit der Änderung der Überweisungsformalitäten ab 1. Oktober 2013 **IBAN** und **BIC** zu benennen. Aus steuerrechtlichen Gründen ist dabei die **Privatanschrift** des Empfängers anzugeben.

Die Honorierung von Beiträgen verpflichtet die Kommission nicht zur Veröffentlichung. Jeder Autor erhält mit der Veröffentlichung seines/r Beitrages/Beiträge – zusätzlich zum Honorar – den jeweiligen Gesamtband kostenlos; bei mehreren Autoren eines Beitrages ist nur ein Band Belegexemplar.

Anstelle von Sonderdrucken kann der Autor von der Geschäftsstelle der Kommission ein pdf erhalten.

Autorenrabatt: Alle Bände der Reihen können **direkt vom Verlag** unter Hinweis auf die Mitautorschaft zum Autorenrabatt von derzeit 30% bezogen werden.

Diese Ausgabe der Richtlinien setzt alle Vorgängerversionen außer Kraft.

Freiamt, im November 2014

DER HERAUSGEBER